

PFARRBLATT LINZ-ST. ANTONIUS
ANTONIUS-RUF



Sind so kleine Füßchen...

Schwester Erde?

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Geschwister!

Umweltverschmutzung, Klimawandel, Gletscherschmelze, Wasserknappheit, Umweltkatastrophen und... sind Begriffe, die wir täglich in den Nachrichten hören und in den Zeitungen lesen.

Es ist bittere Realität, dass die Erde, „unser gemeinsames Haus“, wie Papst Franziskus unseren Planeten nennt, in großer Gefahr ist und dass den Menschen entsetzliches Unheil droht, wenn nicht rasch gehandelt wird. Die Ursachen sind uns aus

den verschiedensten Medien bekannt und auch die Tatsache, dass WIR ALLE in irgendeiner Form Mitschuld am Klimawandel haben.

In der Enzyklika „Laudato si“ erwähnt Papst Franziskus, dass der Heilige Franz von Assisi in seinem Sonnengesang unsere Erde als **„Schwester Erde“** bezeichnet.

Der Aufruf vom Heiligen Vater lautet: (Zitat)

Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können. Der Schöpfer verlässt uns nicht, niemals macht er in seinem Plan einen Rückzieher, noch reut es ihn, uns erschaffen zu haben.

Die Menschheit besitzt noch die Fähigkeit zusammenzuarbeiten, um unser gemeinsames Haus aufzubauen. Ich möchte allen, die in den verschiedensten Bereichen menschlichen Handelns daran arbeiten, den Schutz des Hauses, das wir miteinander teilen, zu gewährleisten, meine Anerkennung, meine Ermutigung und meinen Dank aussprechen. Besonderen Dank verdienen die, welche mit Nachdruck darum ringen, die dramatischen Folgen der Umweltzerstörung im Leben der Ärmsten der Welt zu lösen. Die jungen Menschen verlangen von uns eine Veränderung. Sie fragen sich, wie es möglich ist, den Aufbau einer besseren Zukunft anzustreben, ohne an die Umweltkrise und an die Leiden der Ausgeschlossenen zu denken.

(LAUDATO SI, Punkt 13)

Wir dürfen nicht gleichgültig bleiben! Eine ökologische Umkehr braucht **auch uns!**

Jede(r) Einzelne ist gefordert ihren/seinen Beitrag zu leisten, um zur Genesung unserer Erde beizutragen.

Schützen wir gemeinsam unseren Planeten!



Foto von Bela Gelenetrey/Pixabay

Sind alle **Menschen Geschwister?**

Mehr als 200 Millionen Christen leben gegenwärtig in 144 Ländern der Welt *„in ständiger Gefahr, diskriminiert, gefoltert und ermordet zu werden. Zu den Ländern mit der größten Verfolgung zählen: Nordkorea, Afghanistan, Somalia, Libyen, Pakistan, Sudan, Eritrea, Jemen, Iran, Indien.“*

(Aus dem Begleitheft/Gebet für verfolgte Christen)

Am 1. Dezember 2019 findet in unserer Pfarre der Weltgebetstag für verfolgte Christen statt! Die Kerze der Hoffnung wird für alle Christen, die nur wegen ihres Glaubens diskriminiert, verfolgt, festgenommen und verurteilt werden, brennen. Beten wir für unsere Geschwister in Not, beten wir um Versöhnung, um Liebe und um Frieden zwischen den Religionen und zwischen allen Menschen dieser Erde.

Tragen wir dazu bei, dass diese Erde auch für die nächsten Generationen ein *gemeinsames Haus* bleiben kann. Machen wir uns immer wieder bewusst, dass die Erde *unsere Schwester* ist und alle Menschen *unsere Geschwister* sind!

Ich wünsche Ihnen/Euch allen:

**Eine gnadenvolle Adventzeit, gesegnete Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr 2020!**

Ihr/Euer Bruder Ernst

Kirchweihfest mit Primiz am 15. September 2019

Auch Kirchen feiern Geburtstag. Unsere Pfarrkirche wurde am 12.9.1981 eingeweiht, wurde also heuer 38 Jahre alt - kein rundes Jubiläum, aber jeder Geburtstag soll auch gefeiert werden. Als Geburtstagsgeschenk gab es diesmal eine Primiz: Clemens Haunschmidt (28 J), der von Kindesbeinen an durch die neokatechumenalen Gemeinschaften mit der Pfarre verbunden ist und hier auch seine Berufung zum Priester entdeckte, feierte nach seiner Priesterweihe im Juni seine erste Eucharistie mit der Pfarrgemeinde. Alle in der Pfarre beheimateten Gruppierungen feierten mit.



*Priesterweihe
Wien/Stephansdom*

Das Evangelium sprach von Jesus, der mit Zöllnern und Sündern isst. Die Pharisäer störte das damals. Doch die Kirche ist nicht für die Perfekten, sie hat offene Türen für alle, das ist ihr Wesen. Davon sprach auch Clemens in seiner Predigt.



In diesem Sinn ging es nach dem Primizsegen beim Pfarrfest im Freien weiter. Pfarrer Ernő hatte – wie fast immer bei Festen in St. Antonius – für schönes Wetter gesorgt. ☀️ 😊 ☀️

Viele eifrige Hände von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen zauberten über 200 Schnitzel aus der Fritteuse und servierten auch noch andere Köstlichkeiten. Bei Kaffee und Kuchen klang das Fest aus...

Es wurde einmal mehr erfahrbar, dass uns Gott so liebt, wie wir sind und Gemeinschaft untereinander entstehen lässt. Damit setzt die Pfarrkirche auch ein lebendiges Zeichen in einer Stadt, in der es auch viel Einsamkeit und Traurigkeit gibt...

Die Kirche hat offene Türen, für alle, auch für Sie!

Übrigens - Clemens ist seit Herbst als Kaplan in der Pfarre St. Christoph in Wien tätig.

Walter Haunschmidt

„GEMEinsam“ ein Projekt des Dekanats Linz-Süd

EINSAMKEIT– ein krankmachendes Tabu

Alleinsein, die Türe hinter sich zu schließen, in der Ruhe des Rückzugs seine eigene innere Stimme wahrzunehmen und die eigenen Bedürfnisse für eine gewisse Zeit nach vorne zu stellen kann manchmal guttun. Alleinsein zur Selbstfindung ist wichtig, wenn es jedoch drückt und wehtut, dann ist Einsamkeit entstanden.

Einsame Menschen haben nichts falsch gemacht!

Niemand gibt gerne zu, einsam zu sein, das klingt zu sehr nach Versagen und Unfähigkeit. Dabei betrifft es Menschen aller Altersklassen, Berufsgruppen und unterschiedlicher Herkunft.

44 % der Bevölkerung fühlen sich manchmal bis häufig einsam, 10 % geben an, chronisch einsam zu sein. Einsame Menschen haben eine geringere Lebenserwartung und sind anfälliger für physische und psychische Erkrankungen.



Menschen, die alleine sind, müssen nicht zwangsläufig einsam sein, einsame Menschen müssen nicht unbedingt alleine sein!

Man kann sich auch unter vielen Menschen oder in einer Partnerschaft sehr einsam fühlen. Einsamen fehlt das Gefühl, beachtet, anerkannt, verstanden und gebraucht zu werden. Typisch für Einsamkeit ist eine tiefe Leere, ein Nicht-ausgefüllt-Sein durch bestehende Beziehungen.

Die Gesellschaft muss reagieren!

Bisher hat Einsamkeit zu wenig gesellschaftliche und mediale Beachtung erfahren. Daher ist über Einsamkeit zu sprechen der erste Schritt, damit Betroffene merken, dass sie mit ihrem Problem nicht alleine sind!

Mit dem Projekt „GEMEinsam“ möchte das Dekanat Linz-Süd darüber sprechen und eine **Anlaufstelle für Betroffene** bieten. Möglichst viele Menschen sollen vernetzt und durch verschiedenste Projekte miteinander in Kontakt gebracht werden.

Ich freue mich auf viele Gespräche!

Peter Pimann

Projektkoordinator „GEMEinsam“

Fadingerplatz 7, 4030 Linz

peter.pimann@dioezese-linz.at

0676/8776-6190 (Mo, Mi, Do v. 8:30 -12:00 Uhr)

Die intensivsten Erfahrungen im Leben macht man nicht alleine!

ABC...Alphabet der Heiligen...XYZ

Donatus (von Münstereifel)

* um 140 n. Chr. in Rom, † um 180, war ein römischer Heerführer und wird als katholischer Heiliger verehrt.

In einer schweren Krankheit des Vaters Faustus soll sich die Mutter Flaminia an den hl. Gervasius in Mailand um Hilfe gewandt haben. Dieser sagte ihr die Genesung des Gatten und die Geburt eines Sohnes zu. Faustus wurde gesund und Flaminia brachte einen Sohn zur Welt, den sie *Donatus* („der Geschenke“) nannte. Er wurde von seiner Mutter, die Christin geworden war, im Glauben erzogen.

157 wurde D. Soldat und 166 als Heerführer der 12. Legion bei den Einfällen der Markomannen an der Donau eingesetzt. In hoffnungsloser Umzingelung und dem Verdursten nahe beteten D. und andere christliche Soldaten der Legion um Regen. Ein schweres Gewitter zog auf und reichlich Regen erfrischte Mensch und Tier. Darüber hinaus wurde das feindliche Lager von Blitzen zerstört. Von dem Wunder beeindruckt, gelobte Donatus Gott Ehelosigkeit.

Kaiser Marc Aurel machte ihn zum Oberst der Leibwache. Als D. aber aufgrund seines Gelübdes die Ehe mit Alexandra, der Enkelin des Kaisers, ablehnte, bedeutete dies sein Todesurteil.

Flaminia, seine Mutter, ließ den Märtyrer in der Katakombe der hl. Agnes in Rom beisetzen.

(Die Geschehnisse während der Markomannenkriege um das sogenannte Regenwunder sind historisch verbürgt. Nachfolgende Ereignisse, wie z. B. die geplante Ehe mit der Enkelin des Kaisers, gehören jedoch in die Kategorie Heiligenlegenden.)

1646 wurde Donatus' Grab auf Geheiß Papst Innozenz X. geöffnet u. die Reliquien der Jesuitenkirche in Münstereifel geschenkt. Am 30. 6. 1652 sollten diese von Euskirchen nach Münstereifel überführt werden. Als der Jesuitenpater Heerde am Morgen in der Martinskirche zu Euskirchen die hl. Messe las, schlug beim Schlusseggen der Blitz ein, der Altar und der Pater standen in Flammen. Der Priester rief die Hilfe des hl. Donatus an. Seine Schmerzen ließen nach, und er konnte den Reliquien, die bereits auf dem Weg nach Münstereifel waren, nachreisen. Dieses Wunder leitete die große Verehrung des hl. Donatus ein. Sein Gedenktag ist seither der 30. Juni. Oft wird D. als römischer Soldat mit Palme, Blitz, Getreidegarbe oder Weinstock dargestellt. D. gilt in der Eifel, im Erzbistum Köln und in Niederösterreich als Patron gegen Unwetter, Blitzschlag, Hagel und Feuersbrunst. Noch 1949 wurden in einigen Eifelorten im Sommer „Donatusmessen“ gefeiert.



*Donatus-Skulptur
in Bornheim*

Quelle: Wikipedia

ABC...Alphabet der Heiligen...XYZ

Dorothea von Montau (*Dorothea Swartze*)

* am 6. 2. 1347 in Groß Montau, † am 25. 6. 1934 in Marienwerder (beide Orte befinden sich im heutigen Polen), war eine Eremitin und Mystikerin. Sie wird in der r. k. Kirche als Heilige verehrt und gilt als Patronin des Deutschen Ordens und Preußens.

Dorothea entstammte einer vermögenden Bauernfamilie. Als Siebenjährige wurde sie bei einem Unfall mit kochendem Wasser verbrüht und überlebte nur knapp. Bereits in der Kindheit begann sie, sich Kasteiungen und asketische Übungen aufzulegen. Sie führte unter Anleitung ihrer Mutter Kniefälle vor dem Kreuz aus und wollte in der Fastenzeit keine Milchspeisen zu sich nehmen, obwohl sie dem Alter



Das Inklusorium der Hl. Dorothea in Marienwerder.

nach noch nicht zum Fasten verpflichtet gewesen wäre. Darüber hinaus berichtet ihr Biograph u. a. von Selbstverbrühungen, extremem Fasten, Verwundung der Füße und Schlafen in der Kälte.

Auf Drängen ihrer Familie heiratete sie einen Waffenschmied aus Danzig. Der Ehe entstammten neun Kinder, von denen nur eine Tochter überlebte. Diese wurde später Ordensfrau.

Kurz nach der Hochzeit hatte Dorothea von Montau die ersten Visionen. Es gibt einige Berichte über ihre mystischen Erfahrungen. Nach dem Tod ihres Ehemannes 1389 oder 1390 übersiedelte Dorothea nach Marienwerder. Dort begegnete sie dem Domdekan und Deutschordenspriester Johannes Marienwerder, ihrem zukünftigen Beichtvater und Biographen (Ca. 100 Jahre später, 1492, wurde ihre Biographie in Marienburg gedruckt).

1391 wurde ihr in Danzig die Verbrennung als Hexe angedroht, da sie angeblich im Glauben irrte. Ihr wurden die in ihren Beichtgesprächen berichteten Visionen vorgehalten. Eine drohende Verbrennung konnte ihr Beichtvater Johannes gerade noch verhindern. Dorothea verschenkte ihr Vermögen und zog sich bis zu ihrem Lebensende als Reklusin (Eingeschlossene/Eremitin) in eine Zelle zurück, die an den Gebäudekomplex des Domes von Marienwerder angebaut worden war.

Papst Paul VI. sprach Dorothea von Montau 1976 heilig.

Günter Grass beschreibt das Leben der Dorothea aus der Sicht ihres verbitterten Ehemanns in seinem Roman „*Der Butt*“.

Quellen: Wikipedia und Website: heilige.de

Herbst im

KinderGarten



Das Kindergartenjahr ist nun schon wieder in vollem Gange. Acht Kinder sind heuer dazugekommen, einige haben uns verlassen und gehen nun



zur Schule. Nach der Phase des Kennenlernens und der Neuorientierung im September haben wir im Oktober das Erntedankfest gefeiert und uns mit dem Herbst, seinen Früchten und seiner Farbenpracht beschäftigt. Von Ende Oktober bis Anfang November hatten wir, wie jedes Jahr, mit den Vorbereitungen für



das Martinsfest zu tun, welches wir immer zusammen mit dem Herrn Pfarrer und den Eltern und Verwandten feiern... Ungefähr Mitte November beginnen wir mit den Vorbereitungen für die Advent- und Weihnachtszeit. Darauf freuen wir uns immer besonders, weil es dann nicht mehr lange dauern wird, bis das Christkind kommt...

*Kinder, wie die Zeit vergeht,
weil sie niemals stille steht.
Und bald ist's wieder mal so weit,
dann ist sie da, die Weihnachtszeit!*

Unser Jahresthema lautet heuer „**Ich und meine Familie**“ und hat zum Ziel, den Kindern ihre Wurzeln bewusst zu machen.



Geburtstag feiern mit Mama und der kleinen Schwester ist schön!

Deshalb...

- * sprechen wir viel über die Familie und den familiären Umgang...
- * reden wir über das Miteinander im Kindergarten und in der Pfarre...
- * tauschen wir uns über Beziehungen zu und zwischen anderen Menschen in unserem Umfeld aus...
- * haben wir einen neuen Ablauf für unsere Geburtstagsfeiern entwickelt, indem wir Eltern und/oder Verwandten die Möglichkeit bieten, den Ehrentag ihres/ des Kindes im Kindergarten mitzugestalten und mitzufeiern... *(Dies fördert auch die Elternpartnerschaft - d. h. die Beziehung zwischen Pädagoginnen und Eltern.)*

Die Kinder des Kindergartens „Sonnenschein“ wünschen allen Pfarrangehörigen und Leser/innen des Antonius-Rufs eine schöne und besinnliche Advent- und Weihnachtszeit!



Geburtstag haben ist super!

Im Namen der Kindergartenkinder,
Maria A. Garrido

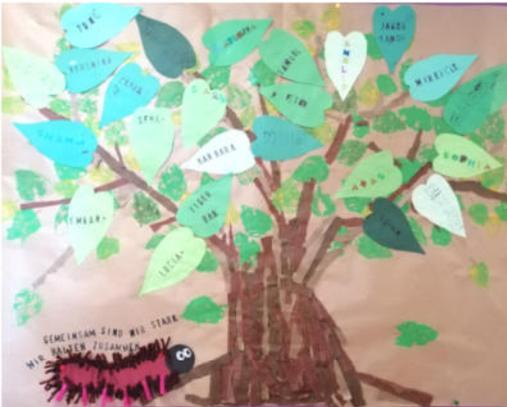


Durch **BILDERBÜCHER**

E lernen
R kennen die Kinder der
R fühlen VS 45, was im
R ahnen Leben wirklich
R fahren wichtig ist!
R leben

An unserer Volksschule wird immer wieder auf Bilderbücher zurückgegriffen. Die Geschichten werden vorgelesen, als Bilderbuchkino gezeigt und die Inhalte fächerübergreifend künstlerisch, sprachlich und philosophisch umgesetzt. Die Kinder lieben es, mit Bilderbüchern zu arbeiten, über die Geschichten zu sprechen und die Bilder zu bestaunen. Sie können in den Bildern „spazieren gehen“, sich in den Geschichten „verlieren“... Sie lernen neue Sichtweisen kennen, können in andere Menschen und/oder Wesen schlüpfen, mit ihnen fühlen, sich abgrenzen...

In der zweiten Schulwoche wurde in der Tiger&Bärenklasse das Bilderbuch „**Der Buchstabenbaum**“ von *Leo Leonni* erarbeitet.



Nachdem der Buchstabenkäfer den einzelnen Buchstaben vorgeschlagen hatte, Wörter zu bilden und die große, wollige, purpurrote Raupe den Worten gesagt hatte, sie sollen doch wichtige und gute Sätze bilden, entstand unser **Klassen-Buchstabenbaum** mit den Sätzen "Gemeinsam sind wir

stark." - und - „Wir halten zusammen.“

Unsere wolligen **Friedensraupen** tragen viele Friedenssätze in die Welt hinaus. Die guten Sätze sind aber auch in unserer Klasse, in unserer Familie und in unserer Umgebung sehr wichtig!



Wir, die 2b-Klasse, haben heuer unseren Geburtstagskalender nach dem Buch „**Als die Raben noch bunt waren**“ gestaltet.

Ja, sie waren früher alle wunderschön bunt. Es gab Raben in allen Farben des Regenbogens, auch getupfte, gepunktete und gestreifte. Erst als sie zu streiten begannen und unbedingt herausfinden wollten, welche die schönste, die beste, die „echtste“ Rabenfarbe sei und letztlich auch noch rauften, dass die Federn flogen, kam der schwarze Regen und färbte sie alle gleich...



Dieses Buch machte uns bewusst, wie schön es ist, dass jeder von uns anders und somit **einzigartig** ist...

Das kleine WIR in der Schule

Das WIR lebt zusammen mit den Schulkindern in der Wolkenklasse, es geht allen gut. Gemeinsam ist halt alles leichter! Doch eines Tages muss die Wolkenklasse erleben, dass das WIR durch verletzende Worte und durch das Ausschließen eines Kindes aus der Gemeinschaft ganz klein wird und letztlich verschwindet. Das WIR fehlt den Kindern der Wolkenklasse sehr, sie machen sich auf die Suche nach ihm. Durch positive Handlungen und Worte wird es dann wieder groß und stark...



Die Kinder der 1b-Klasse konnten sich ab dem Moment des Vorlesens mit der Wolkenklasse identifizieren. Gemeinsam wurde erarbeitet, wodurch das WIR gestärkt werden kann.

Das Plakat mit unserem WIR, welches wir gemeinsam gerissen und geklebt haben, hängt an der Klassentüre und ist somit immer bei uns...

Karin Auzinger, Mireille Kepplinger, Ulrike Prammer, Veronika Jungwirth, Ulrike Schuhmayer

Advent- und Weihnachtszeit im Überblick:

	<p>30.11. 16 Uhr</p>	<p>Adventkranzweihe anschließend gemütliches Beisammensein am Pfarrplatz bei Tee, Brötchen und Glühwein.</p>
	<p>30.11. 14.30 - 18 Uhr 1.12. 9 -12 Uhr</p>	<p>Advent- und Kekserlmarkt mit kleinen Geschenken, Kaffee, Kuchen, Torten,...</p>
	<p>1.12. 9.30 Uhr</p>	<p>1. Adventsonntag Heilige Messe</p>
	<p>1.12. 11.00 Uhr</p>	<p>„Bratwürstelsonntag“ Bratwürstelessen im Pfarrsaal mit Fassbier, Kaffee und Kuchen...</p>
	<p>24.12. ab 9 Uhr 16.00 Uhr 22.00 Uhr 22.30 Uhr</p>	<p>Heiliger Abend Friedenslicht in der Kirche Kinderweihnacht Turmblasen Christmette</p>
	<p>4.1.+ 5.1. 2020 ca. 14 - 18 Uhr</p>	<p>Sternsinger besuchen die Haushalte unserer Pfarre.</p>

Weitere Termine entnehmen Sie bitte den Seiten 13-16!

WÖCHENTLICH WIEDERKEHRENDE TERMINE:

Messen:

Samstag:	18:00 Vorabendmesse (davor um 17:30 Rosenkranzgebet)
Sonntag:	9:30 Hl. Messe
Mittwoch:	8:00 Frauenmesse (davor um 7:30 Rosenkranzgebet)
Di, Do, Fr:	18:00 Wochentagsmessen (davor um 17:30 Rosenkranzgebet)

ACHTUNG! 29. März 2020 Ende der Winterzeit. Die Wochentagsmessen Di, Do und Fr beginnen in der Sommerzeit um 19 Uhr, das Rosenkranzgebet um 18:30 Uhr.

Sonstige Termine:

Mittwoch:	9:00	Legio Mariae
Dienstag:	19 – 20:30	Jugendstunde
Freitag:	17:15 – 18:15	Jungschar- und Ministrantenstunde

Termine von Anfang Dezember 2019 - Anfang April 2020

Sa, 30. Nov. 14:30 – 18:00 **Adventmarkt**
16:00 **Adventkranzweihe**

So, 1. Dez. **1. Adventsonntag (Bratwürstelsonntag)**

9 – 12 **Adventmarkt**
9:30 Hl. Messe
anschl. **Bratwürsteessen**

2. bis 23. Dezember

Mo – Fr, jeweils 6:00 Uhr **Laudesgebet** (Kapelle)
Mo – Fr, jeweils 18:00 Uhr **Roratemesse** (Kirche)

Do, 5. Dez. 16 – 19 h **Nikolausbesuch** in den Familien
18:45 PGR-Vorstandssitzung
Fr, 6. Dez. 16 – 19 h **Nikolausbesuch** in den Familien

So, 8. Dez.	2. Adventsonntag (Mariae Empfängnis)
	9:30 Hl. Messe - Start der Firmvorbereitung
	17:00 Adventkonzert Chorus Vocalis
Mi, 11. Dez.	19:00 Bibelrunde mit Christoph Freiling
Do, 12. Dez.	18:45 Frauenrunde: Adventfeier
So, 15. Dez.	3. Adventsonntag
	9:30 Hl. Messe
Mo, 16. Dez.	19:30 Frauenmeeting: Weihnachtsfeier
Di, 17. Dez.	19:00 Spiritueller Abend des PGR
So, 22. Dez.	4. Adventsonntag
	9:30 Hl. Messe
Di, 24. Dez.	Heiliger Abend
	ab 9:00 Friedenslicht in der Kirche
	16:00 Kinderweihnacht
	22:00 Turmblasen (Musikkapelle Kleinmünchen)
	22:30 Christmette
Mi, 25. Dez.	Fest der Geburt Christi
	9:30 Hl. Messe
Do, 26. Dez.	Stefanitag
	9:30 Hl. Messe
So, 29. Dez.	Fest der heiligen Familie
	9:30 Hl. Messe
Di, 31. Dez.	Silvester
	17:00 Jahresschlussandacht
Mi, 1. Jan.	Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria
	9:30 Hl. Messe
Sa, 4. Jan.	Sternsinger besuchen die Haushalte
So, 5. Jan.	2. Sonntag nach Weihnachten
	9:30 Hl. Messe
	Sternsinger besuchen die Haushalte
Mo, 6. Jan.	Hl. 3 Könige, Fest d. Erscheinung des Herrn
	9:30 Hl. Messe (Sternsingermesse)
	16:00 Dreikönigsspiel im Pfarrsaal
Mi, 8. Jan.	8:00 Frauenmesse mit anschl. gemeinsamem Frühstück
	19:00 Taizéliedersingen mit Wilfried Hager
So, 12. Jan.	Taufe des Herrn
	9:30 Hl. Messe

Mi, 15. Jan.	18:00	Frauenrunde (auswärts)
So, 19. Jan.		2. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 26. Jan.		3. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
Mo, 27. Jan.	19:30	Frauenmeeting (auswärts)
So, 2. Feb.		Mariä Lichtmess – Darstellung des Herrn
	9:30	Hl. Messe
	18:00	Hl. Messe mit Kindersegnung und Lichtmess- prozession
Mi, 5. Feb.	8:00	Frauenmesse mit anschl. gemeinsamem Frühstück
So, 9. Feb.		5. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe - Fest der Tauberneuerung
Di, 11. Feb.	18:45	Sitzung FA Liturgie
Mi, 12. Feb.	19:00	Bibelrunde mit Christoph Freiling
Sa, 15. Feb.	14-17	Bunter Nachmittag
So, 16. Feb.		6. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 23. Feb.		7. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
Mi, 26. Feb.		Aschermittwoch
	16:00	Aschermittwochsfeier für alle Kinder
	19:00	Hl. Messe, Aschenkreuz
Do, 27. Feb.	18:45	PGR-Vorstandssitzung
	19:30	Mütterrunde
So, 1. März		1. Fastensonntag
	9:30	Hl. Messe
2. März bis 8. April		
Voraussichtlich Mo – Fr, jeweils 6:00 Uhr Laudesgebet (Kapelle)		
Mi, 4. März	8:00	Frauenmesse mit anschl. gemeinsamem Frühstück
Fr, 6. März		Weltgebetstag der Frauen
	17:30	Kreuzwegandacht
	18:00	Hl. Messe
So, 8. März		2. Fastensonntag
	9:30	Hl. Messe

Mi, 11. März 19:00 **Taizéliedersingen** mit Wilfried Hager

Fr, 13. März 17:30 Kreuzwegandacht

18:00 Hl. Messe

So, 15. März **3. Fastensonntag - Fastensuppenessen**

9:30 Hl. Messe

Do, 19. März 19:00 Frauenrunde

Fr, 20. März 17:30 Kreuzwegandacht

18:00 Hl. Messe

So, 22. März **4. Fastensonntag**

9:30 Hl. Messe

Fr, 27. März 15:00 vorauss. Frauenkreuzweg Pöstlingberg

So, 29. März **5. Fastensonntag (Beginn der Sommerzeit!!)**

9:30 Hl. Messe

Mo, 30. März ab 8:00 Palmbuschenbinden

Di, 31. März 18:45 PGR-Sitzung

Mi, 1. April 8:00 Frauenmesse mit anschl. gemeinsamem Frühstück

Sa, 4. April 15:00 Krankensalbungsfeier

So, 5. April **Palmsontag (ACHTUNG! Stadtmarathon!)**

9:30 Hl. Messe



Wir hoffen wieder auf Ihre Sachspenden ab Anfang April und auf viele helfende Hände!

Nähere Informationen erhalten Sie im nächsten Antonius-Ruf, der Anfang April erscheinen wird.

Sonntag,
8. Dezember 2019
Kirche St. Antonius
Salzburger Straße 24, Linz
Beginn: 17:00 Uhr

Weihnacht'n wird's

Advent Konzert

Chorus Vocalis

Eintritt frei

www.chorusvocalis.at

Beichtgelegenheit und Aussprache:

jeweils ½ Stunde vor den Hl. Messen

Pfarrsekretariat (Margarete Dannerbauer):

Bürozeiten: Di: 9 - 11 Uhr

Mi: 9 - 11 Uhr und 15 - 17 Uhr

E-Mail: pfarre.stantonius@diezese-linz.at

Website: www.diezese-linz.at/st-antonius

Telefon: 0732 / 341 175

**In dringenden Fällen kann Pfarrer Szabó unter folgender
Telefonnummer erreicht werden: 0676 / 877 651 94**

RÜCKBLICK

Action in den MiniScharstunden

Auf Entdeckungsreise gingen dieses Jahr unsere Minischar Kinder im Zuge der Action Days vom 7. - 9. Juli.

„Was(s)erleben“ hieß es in der Wasserwelt Scharlinz, wo wir viel Wissenswertes über unser Trinkwasser erfuhren, u.a. auch, wie am besten Wasser gespart werden kann.

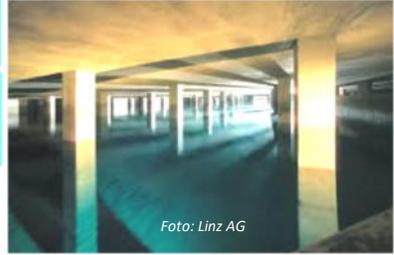


Foto: Linz AG



Die „Expedition Brot“ führte uns dann auch ins Paneum, der Wunderkammer des Brotes bei



der Firma „backaldrin“ in Assten. Knifflige Aufgaben rund um das Thema Brot, Bäcker

und Landwirtschaft lösten die Kids bravourös. Zur Belohnung durften sie dann eine ganze Kiste mit Brot und Kornspitz für unser Abschluss-Würstelessen mitnehmen.

Lass AUCH DU dich überraschen, was in den Minischarstunden freitags von 17:15 – 18:15 noch Spannendes AUF DICH wartet!

Cocktail-Stand

Ein besonderes Highlight gab es am 28. Juni beim Sonnwendfeuer. Dieses Jahr mixte die Jugendgruppe der Pfarre erfrischende Cocktails. Auch die Minischar-Kinder waren mit von der Partie.



ZUM WOHL!!!

Durch die Unterstützung des FA „Feste feiern“, der die Spirituosen zur Verfügung gestellt hat, konnten wir eine schöne Summe für die Neugestaltung des Jugendraums einnehmen. Dieser braucht dringend einen Anstrich und eine gemütliche Sitzecke, damit aus ihm ein Wohlfühlraum für die Jugend wird...

Victoria Langbauer

RÜCKBLICK



In den Sommerferien

wurde im Kindergarten viel renoviert und erneuert. So bekamen die Kinder eine neue Turmrutsche und ein super saniertes Schattenhaus. Der Sand in der Sandkiste wurde teilweise ausgetauscht und die Sandspielsachen bekamen ein neues Zuhause in Form einer Spielzeugkiste.



Auch rund um den Pfarrplatz wurde während der Sommermonate fleißig gearbeitet und alle Bänke wurden erneuert. Viele Pfarrgemeinderatsmitglieder halfen eifrig mit. Über 200 m Bretter mussten zugeschnitten, lackiert und montiert werden.

Vielen Dank an alle Helfer!

Alois Schmidleithner

**Die reinste Form des Unsinn ist es,
alles beim Alten zu belassen
und gleichzeitig zu hoffen,
dass sich etwas ändert.**



**Albert Einstein
1879–1955**





Todesfälle (von November 2018 bis November 2019)



29.11. 2018	Polainko Andrea (57) Wiener Straße	11.4. 2019	Furthner Leopoldine (93) Flötzerweg
5.12. 2018	Knienieder Kurt (72) Prechtlerstraße	26.4. 2019	Miesbauer Hermann (91) Willingerstraße
17.1. 2019	Sassmann Ernst (98) Spaunstraße	16.5. 2019	Stanek Johann (70) Am Heideweg
2.2. 2019	Leitner Josef (89) Turmstraße	21.5. 2019	Vila Peter (52) Wiener Straße
3.2. 2019	Klotzmann Johann (96) Prechtlerstraße	8.6. 2019	Gaiswinkler Antonia (100) Spaunstraße
5.2. 2019	Messner Gabriele (60) Neuhofenstraße	24.6. 2019	Klimitsch Helmut (64)
5.2. 2019	Rink Leonie (47) Krempfstraße	20.7. 2019	Strassmayr Hermann (84) Spaunstraße
13.2. 2019	Hager Beate (59) Wiener Straße	18.8. 2019	Liebisch Haymo (89) Haydnstraße
15.2. 2019	Zeilinger August (84)	23.8. 2019	Steiner Eva (81) Schumannstraße
15.2. 2019	Miendlauer Josef (90) Dauphinestraße	25.8. 2019	Lang Theresia (90) Wiener Straße
5.3. 2019	Felber Erich (89) Angerholzerweg	25.8. 2019	Wahlmüller Margot (89) Glimpfingerstraße
7.3. 2019	Zainhofer Herbert (78) Willingerstraße	31.8. 2019	Mörbauer Roswitha (79) Schumannstraße
14.3. 2019	Forster Otto (68) Wiener Straße	7.9. 2019	Meindl Amalia (69) Prechtlerstraße
17.3. 2019	Wögerer Ilse (93) Ottensheim	23.9. 2019	Jarosch Robert (97) Spaunstraße
8.4. 2019	Schaundegl Regina (88) Spaunstraße	24.9. 2019	Rinnerbauer Horst (80) Prechtlerstraße

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------|
| 29.9. Oberneder Karolina (87) | 2.10. Schopper Gerhard (65) |
| 2019 Glimpfingerstraße | 2019 Prechtlerstraße |
| 30.9. Pühringer Alois (85) | 3.11. Gruber Helmut (80) |
| 2019 Prechtlerstraße | 2019 Willingerstraße |

Pfarrstatistik (von Jänner bis November 2019)



Taufen

Sechs Kindern wurde in unserer Pfarre das Sakrament der Taufe gespendet.



Erstkommunion

Am 5. Mai empfangen 22 Kinder das Sakrament der ersten heiligen Kommunion.



Leider gab es 2019 in unserer Pfarre **keine** Trauung.

Kirchenaustritte und Reversionen

Zwischen Jänner und Oktober 2019 kehrten 21 Personen der Kirche den Rücken zu. Im selben Zeitraum wurden 4 Personen wieder in die Gemeinschaft der katholischen Kirche aufgenommen.

Besuchen Sie auch unsere Website!

Auf unserer Homepage gibt es mehr und Genaueres über und von **St. Antonius** zu lesen. Sie können Geschichtliches erfahren, sich über Gruppierungen und Aktivitäten der Pfarre informieren, Bilder betrachten, die aktuellen Termine nachlesen, in den Ausgaben des Antonius-Rufs ab der Nummer 202 schmökern u.v.m...



Wir freuen uns auf Ihren virtuellen Besuch in St. Antonius!

www.dioezese-linz.at/st-antonius



Gottes Versprechen

(Aus der Mappe „Trauer und Hoffnung“ - bearbeitet von E. Weilguny)

Gott versprach, dich zu begleiten.

ER versprach, dich zu umgeben, wohin du auch gehst, dir einen Engel zu schicken, der dich behütet auf all deinen Wegen.

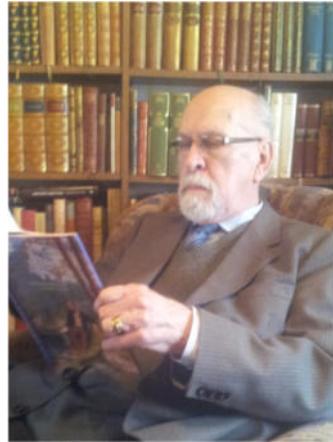
ER versprach, dich bei deinem Namen zu rufen, denn du bist sein, dir die Hand zu reichen, denn ER ist dein Tröster, dir ewigen Frieden zu schenken, denn ER ist Anfang und Ende.

ER hat DEINEN Namen gerufen, dich an der Hand genommen und zu sich geholt, denn du bist sein Kind.

ER wird dir Frieden schenken und seinen reichen Segen – in alle Ewigkeit!

In diesem Glauben und mit dieser Hoffnung im Herzen gedenken wir fünf langjähriger und treuer Pfarrmitglieder:

Am **18. August** verstarb der „Vater der Bücher“, Herr **Haymo Liebisch** aus der Haydnstraße, im 90. Lebensjahr. Niemand war so belesen wie er und kannte so unendlich viele Werke unterschiedlichster Autoren, Epochen und Genres. Er hat auch selber Bücher geschrieben. Haymo Liebisch war der Pfarre sehr verbunden, und wenn es um Literatur und Bücher-Flohmärkte ging, selbst im hohen Alter noch gerne bereit, mitzuhelfen. Herr Liebisch war u. a. auch einige Jahre lang Kirchenchormitglied...



Am **25. August** wurde Frau **Margot Wahlmüller** (zuletzt wohnhaft in der Glimpfingerstraße), ebenfalls im 90. Lebensjahr, in die ewige Heimat gerufen. Frau Wahlmüller lebte viele Jahrzehnte im Pfarrgebiet und war ein langjähriges treues Mitglied des Kirchenchores von St. Antonius, den sie mit ihrer sicheren und guten Alt-Stimme bereicherte.

In der Kirche Flöte spielend, wie auf dem Bild zu sehen, werden viele Pfarrmitglieder Frau **Theresia Lang** aus der Wiener Straße noch in lebhafter Erinnerung haben und auch behalten. Frau Lang wurde am **25. August** im 91. Lebensjahr von Gott beim Namen gerufen. Es müssen so ungefähr 25.000 Stunden zusammengekommen sein, die sie seit 1958 musizierender-, singender-, arbeitender- und betenderweise in der Pfarre St. Antonius verbracht hat...



Herr **Horst Rinnerbauer** aus der Prechtlerstraße verstarb am **24. September** im 81. Lebensjahr. Früher, als das Pfarrstüberl noch 3x wöchentlich (Di, Sa und So) geöffnet hatte, waren Horst und seine Gattin Christl dafür verantwortlich. Besonders zu den Jugendlichen, sie kamen immer dienstags ins Stüberl, hatten beide einen sehr guten Draht.

Horst war jahrelang bei Festen und Flohmärkten für die Gastronomie zuständig, machte viele Jahre sonntags immer Stüberldienst u.v.m...



Herr **Gerhard Schopper** aus der Prechtlerstraße erlag am **2. Oktober** mit 65 Jahren einem langen Leiden.

Gerhard war zwar nicht regelmäßig in der Pfarre aktiv, wenn aber Not am Mann war, konnte man auf ihn zählen.

Wir möchten Frau Schopper neben unserem Beileid auch unsere Bewunderung ausdrücken: Sie hat ihren schwerkranken Mann 14 Jahre lang(!) aufopfernd gepflegt.

**Gott vergelte euch alle eure guten Taten
und lasse euch für immer LEBEN in seiner Herrlichkeit!**

ÜBERWÄLTIGEND

ist der Betrag, den SIE liebe Leserinnen und Leser für die Druckkosten unseres Pfarrblattes gespendet haben. Zwischen Jänner und Oktober 2019 gingen 1.713 Euro für den Antonius-Ruf auf dem Pfarrkonto ein. Dank Ihrer Spenden und einiger Werbeeinschaltungen sind die Druckkosten für 2019 fast zur Gänze gedeckt.

DANKE für die UNTERSTÜTZUNG!

Herzlichen Dank für Ihre Großzügigkeit!

Im Namen der Pfarrleitung
Elisabeth Weilguny



Wir sind weiterhin für jeden Euro dankbar:
IBAN: **AT38 1500 0007 2138 8718**
Verwendungszweck: „Spende AR“

Danke für Ihren Kirchenbeitrag

Mit der Advent- und Weihnachtszeit beginnt auch im pfarrlichen Leben wieder die „Hochsaison“. Viele Menschen besuchen Veranstaltungen und Adventmärkte, kommen zur Adventkranzweihe oder zur Christmette in die Kirche.

Aber Kirche ist nicht nur ein Ort, an den man gehen kann. Kirche setzt sich dafür ein, dass Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Nächstenliebe jeden Tag für viele Mitmenschen erfahrbar werden. Sie engagiert sich für sozial Schwächere und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler, fördert Wissenschaft und Bildung. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin, sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen. Kirche begleitet Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben.



Das alles ermöglichen SIE, die Mitglieder unsere Kirche durch Ihre Mitgliedsbeiträge und durch Ihr Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihre Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

Sie sind 60+ und suchen etwas Abwechslung im Alltag und nette Gesellschaft? Dann sind Sie bei uns genau richtig!



Die Ortsgruppe Scharlinz des OÖ Seniorenbundes bietet seit 49 Jahren verschiedenste Veranstaltungen, Reisen und Zusammenkünfte in netter Gesellschaft an. Unsere Angebote:

Busreisen:

- 4.12.** Kerzenwelt in Aigen/Schlägl und Kekserlkauf in Putzleinsdorf
- 15.1.** Kripperloas in Bad Ischl
- 19.2.** Villa Sinnenreich in Rohrbach und Faschingsgaudi in Kleinzell
- 25.3.** Kirchenpracht in Pfarrkirchen bei Bad Hall und Zoo in Schmiding

Sonstige Veranstaltungen:

- 14.-16.12.** Fünf Vorstellungen Adventsingen „Ein Licht kam in die Welt“ im Musiktheater
 - 9.1.** Plauderstunde im Antonius-Stüberl
 - 13.2.** Krapfenessen im Antonius-Stüberl
 - 16.2.** Messe für die seit der Gründung vor 49 Jahren verstorbenen Mitglieder
 - 12.3.** Plauderstunde im Antonius-Stüberl
 - 27.3.** Spaziergang im Wasserwald mit Mittagessen in der „Stadt München“
 - 2.4.** Jahreshauptversammlung im Pfarrsaal mit Multivision über unsere Reisen

Kulturelles zu Vorzugspreisen:

- 25.1.** Operette „Der Bettelstudent“ im Musiktheater.
- 2.2.** „Die Entführung aus dem Serail“ im Musiktheater.
- 21.2.** „Die Affäre Odilon“ im Theater Phönix.
- 18.3.** „Der Verschwender“ im Schauspielhaus.

Ich würde mich freuen, **auch Sie** bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen, „schnuppern“ Sie einfach einmal rein bei uns!

Ihr Hans Bugram, Obmann

So können Sie mich erreichen:

Telefonnummer: 0664 567 7770

E-Mail: schiriurfahr@hotmail.com

Besuchen Sie auch unsere Website: <http://scharlinz.ooe-sb.at/>

Ein Besuch bei uns lohnt sich!

150 Oberbank
JAHRE

Jede Bank kann ein Haus finanzieren.

Nicht jede die Träume, die dahinterstecken.

 **JETZT
WOHNEN**

oberbank.at/jetztwohnen

Das Oberbank
Online-Magazin

[#jetztwohnen](https://www.instagram.com/jetztwohnen)

Reden Sie zuerst mit den Wohnbau-ExpertInnen der Oberbank. Ob Haus oder Wohnung, Neubau oder Umbau – für Ihre individuelle Lebenssituation erstellen wir ein umfassendes Finanzierungskonzept inklusive kompetenter Unterstützung bei Förderungen.

Besuchen Sie uns in Ihrer Oberbank Filiale.



Oberbank. Nicht wie jede Bank.

entgeltliche Einschaltung

LACHHAFT...



Facebook-Ersatz

Da ich leider kein Facebook habe, versuche ich mir außerhalb dieser Plattform Freund/innen zu suchen, allerdings nach den gleichen Prinzipien:

Ich gehe jeden Tag auf die Straße und erkläre den Passanten, was ich gegessen habe, wie ich mich fühle, was ich gestern gemacht habe, was ich heute und zurzeit mache und was ich morgen vorhabe. Dann gebe ich ihnen ein Foto von mir, von meinen Freund/innen, von meinem Meerschweinchen und ein Bild, auf dem ich noch ein Baby bin. Ich höre aufmerksam den Gesprächen anderer zu und sage: „Gefällt mir!“

Und siehe da!!! Es funktioniert!!! Zurzeit habe ich fünf Personen die mir folgen: zwei Polizisten, einen Psychiater, eine Psychotherapeutin und einen Pfleger. Super oder!??



Autor unbekannt!

Sie und Er

Er: „Schatz, findest du nicht auch, dass ich die Figur eines griechischen Gottes habe?“
Sie: „Aber Liebling, Buddha ist doch kein griechischer Gott!“

Bruno erzählt seinem Freund:

Wenn meine Frau anfängt zu singen, dann gehe ich immer vors Haus, damit die Nachbarn nicht denken, dass ich sie schlage!!



Welche Autofahrer sind die nettesten?



Die Geisterfahrer, sie sind so entgegenkommend!

Aus welchem Grund treten viele Deutsche aus der Kirche aus?

Weil man den Platz im Himmel nicht mit einem Handtuch reservieren kann!



Sind so kleine Füßchen...

...dieser Gedanke kam mir in den Sinn, als ich das Bild von den winzigen Füßen meiner neugeborenen Enkeltochter betrachtete. Ein Menschlein war zur Welt gekommen, ein einzigartiges von Gott gewolltes Wesen, ein „Menschenjunge“, wie Reinhard Mey in seinem berührenden Lied singt. Ein hilfloses Bündel

Mensch, aber geliebt, geschützt und umsorgt von seinen Eltern.

Ganz genau so winzige Füße und Hände hatte auch das Jesuskind, als es in Bethlehem zur Welt kam, spann ich meinen Gedanken weiter. Gott hat seinen Sohn hilflos und winzig klein gemacht und dennoch sollte er später Großes vollbringen: Er sollte den Tod besiegen und zur Auferstehung gelangen, aber nicht nur ER, sondern die ganze Menschheit mit ihm...

Weihnachten steht vor der Türe, das Fest der Geburt unseres Erlösers. Ich wünsche unseren Leserinnen und Lesern, dass es ihnen gelingen möge, das ECHTE Weihnachtsfest zu zelebrieren, **damit...**

- das Christkind in der Krippe nicht von Santa Claus und/oder dem Weihnachtsmann verdrängt wird...
- Weihnachtsfeiern nicht nur mit übermäßigem Alkoholkonsum und üppigen Speisen einhergehen, sondern auch zu wohltuenden und besinnlichen Stunden werden...
- rund um das Weihnachtsfest nicht das Kaufen und Schenken im Vordergrund steht und...

**Ich wünsche Ihnen allen den Zauber und den Frieden der Vorweihnachts - und Weihnachtszeit. Möge Ihnen beim Betrachten des Kindes in der Krippe warm ums Herz werden!
Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen viele Glücksmomente,
Gesundheit, Freude und Erfolg!**

E. Weilguny

Antonius-Ruf: Pfarrblatt der Stadtpfarre Linz - St. Antonius (erscheint 3-mal jährlich).

Inhaber, Verleger: Stadtpfarramt St. Antonius, A-4020 Linz, Salzburger Straße 24.

Tel.: 0732/ 34 11 75, E-Mail: pfarre.stantonius@dioezese-linz.at

Web: www.dioezese-linz.at/st-antonius

Für den Inhalt verantwortlich: Ernest Szabó

Redaktionsteam: Elisabeth Weilguny, Wilfried Hager, Alois Schmidleithner, Ingrid Summereder, Christoph Freilinger, Peter Neschen

Druck: Druckerei Haider Manuel e. U., Niederndorf 15, 4274 Schönau i. M., Tel.: 07261/7232

Redaktionsschluss für AR 234: 8. März 2020